

Predigt zum 13. Sonntag im Jahreskreis A 2017
Mk. 10, 37 – 42/ Röm. 6, 3 – 4. 8 – 11

„Es ist ein Wagnis, alles auf die eine Karte Christi zu setzen!“ Das hat vor vielen Jahren ein Oberer gepredigt, als ein junger Mann im Kloster seine Ewigen Gelübde ablegte. Er wollte damit sagen: Wer in einem Orden lebt, der sollte nur noch für den Glauben leben, sich ganz und gar mit Haut und Haaren für Jesus einsetzen. Dabei weiß keiner, was auf ihn zukommen kann. Es könnten eben Verfolgungen kommen oder sonstiges Leiden. Das Leben in einem Orden ist spannend. Es ist vor allem lohnend.

Sicher: ich berichte hier von den Gelübden eines Ordensmannes (nicht von meinen eigenen). Doch eben nicht nur Ordensleute sollten alles auf die eine Karte Christi setzen. Wir alle sind getaufte Christen und Christinnen. Wir sind alle gefirmte Christen und Christinnen. Auch wenn wir nicht Priester sind oder in einem Orden leben: auch wir dürfen, ja auch wir sind dazu eingeladen, unser Leben auf die eine Karte Christi zu setzen.

„Wer Vater und Mutter mehr liebt als mich, wer Sohn und Tochter mehr liebt als mich, ist meiner nicht wert!“ Dieser Satz mag erschrecken, zurückschrecken, als überholt gelten. Aber mit diesen Worten zeigt Jesus, was für alle gilt: in meinem Leben Gott den ersten Platz zu geben. Seine Worte und seine Liebe zu mir sollen das Wichtigste werden. Wer Gott den ersten Platz im Leben gibt, für den bekommt die Liebe zu den Mitmenschen ihren richtigen Platz. Die Liebe zu Jesus wird dann seine Liebe zu den Mitmenschen, zu dem Ehepartner, zu den eigenen Kindern bestimmen und prägen.

Dabei schränkt das Leben mit Jesus nicht ein. Sondern gerade, wer mit Jesus lebt, der kann ein erfülltes Leben führen. Wer mit Jesus lebt, der kann gewinnen. Der Glaube an Gott missgönnt niemandem das, was ihm Freude macht. Vielmehr bewahrt der Glaube, abhängig zu werden. Mit unserem Glauben an Jesus, dadurch, dass wir ihm „folgen“, haben wir einen großen Schatz für unser Leben bekommen, das Wertvollste, was es gibt. In Jesus haben wir einen Halt und eine Orientierung für unser Leben. Wir gewinnen mit Jesus das Leben in Fülle.

Der Glaube an Gott, das Leben mit Christus ist darum nicht ein Hobby, das neben anderen steht. Es ist das Wichtigste in unserem Leben. Der Glaube soll mein Leben in allen Bereichen prägen und bestimmen. Ich bin ein Christ nicht nur am Sonntag. Ich muss nicht jeden Trend mitmachen. Ich brauche nicht so leben in der Angst, etwas zu verpassen. Oft erfordert das den Mut, anders zu sein, anders zu denken und eben nicht mit dem Strom zu schwimmen. Ich kann überall zeigen, dass ich zu Jesus gehöre. Darum sind seine Worte „Wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert.“ immer auch eine Herausforderung. Jesus richtet sich zuerst an jene, die ihm als Wanderprediger nachfolgen wollten. Jesus hat gewusst: Weil er ganz auf Gott vertraut, darum wird er sterben müssen. Denn viele verstanden Jesus nicht. Jesus hat sein Leben eingesetzt. Was bin ich bereit, für meinen Glauben einzusetzen? Es gab sehr viele, die wegen ihres Glaubens gestorben sind. Es gibt auch heute noch sehr viele Menschen, die verfolgt werden, weil sie an Jesus glauben. Aber sie haben durchgehalten und halten auch heute oft noch tapfer durch. Denn der Glaube ist ihnen wertvoll.

Ist der Glaube auch uns wertvoll? Nicht nur Ordensleuten gilt es, alles auf die eine Karte Christi zu setzen, sondern für alle Männer und Frauen, ganz gleich welche Lebensform zu wählen. Wenn wir das tun, dann können wir gewinnen. Amen.